

Das Würmtal

Redaktion: Tel. (0 89) 8 93 56 59-0 | wuermtal@merkur.de

DIENSTAG/MITTWOCH, 31. OKT./1. NOV. 2023

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 89) 53 06-222

Gräfelfing

Hallenbad außer Betrieb

Das Hallenbad auf dem Schulcampus Lochham bleibt auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das hat die Gemeinde Gräfelfing in ihrem aktuellen Newsletter mitgeteilt. Grund dafür sei ein defekter sicherheitsrelevanter Regler. Erst wenn dieser ausgetauscht sei, könne der Betrieb im Bad weiter gehen, so die Gemeinde. Das Schwimmbad steht normalerweise an fünf Tagen in der Woche für einige Stunden zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung. sr

Planegg

Neuer Kurs zur „Letzten Hilfe“

Wie kann man einem Menschen helfen, der im Sterben liegt? Die Malteser möchten mit den Kurskursen zur „Letzten Hilfe“ Menschen Grundwissen an die Hand geben, um sie zu ermutigen und zu befähigen, ihre Angehörigen auf dem letzten Weg des Lebens zu begleiten und sich Sterbenden zuzuwenden. Der nächste Kurs beginnt am Donnerstag, 9. November, um 19.30 Uhr in der Würmtal-Insel in Planegg (Pasinger Straße 13). Koordinatorinnen des Malteser-Hospizdienstes vermitteln an einem Abend, was Angehörige und Freunde über das Ende des Lebens wissen sollten und was sie für ihnen Nahestehende tun können. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Anmeldungen unter Telefon 89 32 97 40. mm

Neuried

Rechenschaftsbericht und Rollstuhlparcours

Die Gemeinde Neuried lädt für Donnerstag, 16. November, zu ihrer Bürgerversammlung in die Mehrzweckhalle in der Planegger Straße 4 in Neuried ein. Ab 19.30 Uhr steht vor allem der Rechenschaftsbericht von Bürgermeister Harald Zipfel im Vordergrund. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einer allgemeinen Aussprache. Außerdem können Bürger Anträge stellen. Vor der Bürgerversammlung, ab 18.30 Uhr, können Interessierte den eigenen Horizont erweitern: Durch die Teilnahme an einem Rollstuhl-Parcours erfahren sie, wie in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen Fortbewegung anders erleben als die meisten. mm

Zitat des Tages

„Es geht um nichts weniger als die Frischluftversorgung des Würmtals und der Stadt München in Zeiten der Klimaerwärmung sicherzustellen.“

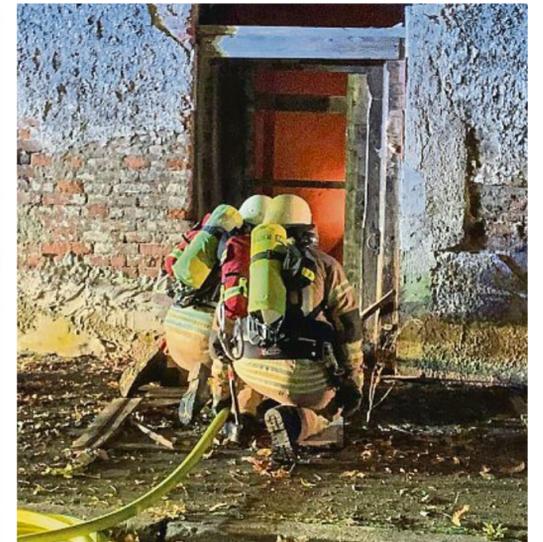
Herbert Stepp, Vorsitzender des Grünzug-Netzwerk Würmtal, zu den Zielen des 2002 gegründeten Vereins.

Zahl des Tages

10 250,25
Euro Spenden erhielt der Grünzug-Netzwerk Würmtal e.V. im Jahr 2022. Das geht aus dem Kassenbericht hervor, der auf der Jahresmitgliederversammlung vorgetragen wurde.



Abendlicher Einsatz an der Schlosswirtschaft: Einsatzkräfte der Planegger Feuerwehr löschten den Brand von außen. Betreten wollten sie das baufällige Haus nicht. FOTOS: FEUERWEHR PLANEGG



Feuer in der alten Schlosswirtschaft

Ein Brand in der alten Schlosswirtschaft hat am Sonntagabend die Planegger Feuerwehr beschäftigt. Informationen zur Ursache fehlen bislang.

VON STEFAN REICH

Planegg – Die Einsatzmeldung am Sonntagabend lautete „Zimmerbrand“, am Montag im Pressebericht des Polizeipräsidiums München war von einem „Brand in einem Einfamilienhaus“ zu lesen. So richtig passend waren beide Beschreibungen nicht. Das Gebäude, in dem es brannte, war die alte Schlosswirtschaft an der Pasinger Straße in Planegg. Gegen 19.45 Uhr am Sonn-

tagabend hatte ein Spaziergänger Rauchgeruch bemerkt, der aus dem denkmalgeschützten, aber einsturzgefährdeten Gebäude kam, und den Notruf gewählt. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Planegg ging die Alarmmeldung um 19.54 Uhr ein, vier Minuten später waren die ersten Einsatzkräfte vor Ort. Im Erdgeschoss brannte es. „Die Herausforderung für uns war, dass wir das Gebäude nicht betreten konnten und auch nicht wollten“, erläuterte der stellvertretende Planegger Feuerwehrkommandant, Bernd Budau, der den Einsatz leitete. Wie berichtet, war am 10. Oktober ein Teileinsturz des Anbaus an die alte Schlosswirtschaft festgestellt worden. Es besteht die Gefahr, dass auch der restliche

Anbau einstürzt und Teile des Hauptgebäudes mitnimmt. Die Staatsstraße, an der die Schlosswirtschaft liegt, ist seither in eine Richtung gesperrt.

Nachdem sie eine Verschaltung an einem Eingang entfernt hatten, begannen die Feuerwehrleute am Sonntagabend, den Brand mit einem C-Rohr von außen zu löschen. Dies erwies sich als praktikabel. „Das Feuer hat sich auf einen Raum beschränkt“, berichtete Budau gegenüber dem Merkur. Das Gebäudeinnere ist weitgehend leer, es brannte offenbar nur Unrat. Wie dieser in Brand geraten war, ließ sich am Montag noch nicht sagen. Budau verwies bezüglich der Brandursache an das Polizeipräsidium München. Dieses infor-

mierte auf der täglichen Pressekonzferenz am Montagvormittag lediglich darüber, dass das Kommissariat 13, zuständig für Branddelikte, die Ermittlungen zu Brandursache und Sachschaden übernehme. Im Laufe des Montags sollten Brandermittler des Landeskriminalamtes vor Ort tätig werden.

Bekannt wurde am Montag nur, dass es schon am Sonntagmorgen eine erste Meldung über Rauchentwicklung aus der alten Schlosswirtschaft und eine ergebnislose Absuche des Grundstücks durch die Feuerwehr mit Wärmebildkamera gegeben hatte. Davon berichtete am Montag Planeggs Bürgermeister Hermann Nafziger, der sich am Sonntagabend nach der Alarmierung

ebenfalls zum Einsatzort begeben hatte, Kommandant Budau bestätigte das. Zur Brandursache und einer möglichen weiteren Beschädigung des Gebäudes wollte auch Nafziger am Montag nicht spekulieren und verwies auf die Ermittlungen.

Die alte Schlosswirtschaft ist seit vielen Jahren Gegenstand eines Tauziehens zwischen Eigentümern und Behörden. Die Eigentümer wollen sie eigenen Angaben zufolge abreißen. Doch bisher erhielten sie dafür vom Denkmalschutz keine Erlaubnis (wir berichteten). Irgendwelche Anzeichen dafür, dass das Feuer vom Sonntag in irgendeinem Zusammenhang damit stehen könnte, gibt es nicht. Beteiligte des Einsatzes und Augenzeugen berichte-

ten, dass das Feuer nicht den Eindruck gemacht habe, gezielt gelegt worden zu sein, um weitere Schäden an dem Gebäude anzurichten.

Nafziger berichtete auf Nachfrage, dass es in den vergangenen Jahren immer wieder vorgekommen sei, dass sich Personen in dem Gebäude aufgehalten hätten, Obdachlose etwa oder Kinder, die Mutproben absolvieren wollten. Immer wieder habe die Polizei deshalb tätig werden müssen. „Man kann auf jeden Fall nur eindringlich davor warnen, das Gebäude zu betreten“, appellierte Nafziger. Das Gutachten nach dem Teileinsturz habe deutlich gezeigt, dass weitere Gebäudeteile einstürzen könnten. Das Gebäude sei nicht grundlos abgesperrt.

Grünzug-Netzwerk darf vor Gericht ziehen

Verein erhält Verbandsklagerecht – Vorstand neu gewählt

VON NICOLE KALENDA

Würmtal – Kiesabbau im Wald, Würmpark Planegg, Santini-Bauprojekt in Stockdorf, der angedachte Verladebahnhof im Tanklager Krailing, dazu die geplante Erweiterung des Gewerbegebiets KIM: Die Themen gehen dem Grünzug-Netzwerk Würmtal e.V. (GNW) nicht aus. Das wurde klar, als der Vorsitzende Herbert Stepp jetzt auf der Jahresversammlung den Rechenschaftsbericht vortrug.

Der 2002 gegründete gemeinnützige Verein hat sich den Schutz der Wälder und Grünzüge im Würmtal und den angrenzenden Münchener Stadtbezirken zur Aufgabe gemacht. Dass die Mitglieder mit der Arbeit des Vorstandes zufrieden sind, zeigte sich bei der Neuwahl. Gründungsmitglied Katrin Möhle

Die neue Satzung ist inzwischen auch offiziell anerkannt

aus Stockdorf trat auf eigenen Wunsch nicht mehr als stellvertretende Vorsitzende an. Einstimmig gewählt wurden Stepp, Malwina Andrassy als seine neue Stellvertreterin, Schriftführer Dieter Maier, Kassenwart Folker Paetsch und die Beisitzer Werner Engl, Joachim Bender und Monika Schwesinger. Andrassy ist neben ihrem neuen Amt im GNW Vorsitzende der Ortsgruppe Würmtal Nord des Bund Naturschutz.



Die Vorsitzenden des Grünzug-Netzwerks Würmtal: Herbert Stepp und seine Stellvertreterin Malwina Andrassy. FOTO: MSW

In den vergangenen Jahren habe der GNW einige Erfolge erzielen können, sagte Stepp. „Zuletzt konnten Rodungen im Forst Kasten zum Zwecke des Kiesabbaus verhindert werden.“ Auch vor Gericht war der GNW aktiv, zumindest indirekt. Weil dem Verein die Klageberechtigung fehlte, konzentrierte er sich darauf, dem Bund Naturschutz Bayern finanzielle Rückendeckung zu leisten, als dieser eine Klage und ein Eilverfahren gegen das Landratsamt München anstrengte. Gegenstand war die der Gräfelfinger Firma Glück erteilte Genehmigung für den Kiesabbau im sogenannten Douglaswäldchen in Planegg, verbunden mit der Erlaubnis, Bannwald zu roden. Wie be-

richtet, gab der Bayerische Verwaltungsgerichtshof im Juli der Beschwerde des Bund Naturschutz gegen eine erstinstanzliche Entscheidung zugunsten des Landratsamtes statt.

Der GNW war damals noch auf den Bund Naturschutz angewiesen, inzwischen erteilte ihm das Landesamt für Umwelt selbst die Verbandsklageberechtigung. „Der geografische Umgriff des GNW ist dabei auf das Gebiet der Würmtalgemeinden und der angrenzenden Stadtbezirke Pasing/Laim/Hadern (Satzung) begrenzt. Die neue Satzung wurde auch vom Registergericht anerkannt, sodass wir weiter gemeinnützig sind“, heißt es dazu im Rechenschaftsbericht. Stepp:

„Da haben wir Kompetenz. Da trauen wir uns zu, zu vernünftigen Entscheidungen zu kommen.“ Die Klageberechtigung wecke Begehrlichkeiten. „Man läuft Gefahr, instrumentalisiert zu werden.“ Doch im Bemühen, das Douglaswäldchen zu erhalten, behalte sich der Verein vor, die neue Möglichkeit auszuschöpfen. Dann nämlich, wenn sich das Landratsamt entscheidet, ins Hauptsacheverfahren zu gehen und „nicht zu unseren Gunsten entschieden wird“.

Einen anderen Weg möchte der GNW in Sachen Planegger Würmpark beschreiten. Der Ausschuss für Umwelt, Bauleitplanung und Verkehr des Gemeinderates hatte Mitte Mai beschlossen, Würmanrainern Baurecht zu verschaffen, wo bisher nur Bestandsschutz galt. Der Gemeinderat

Bürgerbegehren Option für das Thema Würmpark

bestätigte den Beschluss sechs Wochen später. Der GNW hatte sich für die Aufrechterhaltung des Bebauungsplans von 1975 stark gemacht, der für das gesamte Areal beidseits der Würm zwischen Bahnhofstraße und Germeringer Straße als Ziel die Schaffung einer Grünfläche ausgibt. „Wir werden das weiterverfolgen“, kündigte Malwina Andrassy an. Der GNW denke rüber nach, ein Bürgerbegehren zu initiieren.

Steuern fällig

Zahlungstermine im November

Neuried – Die Gemeinde Neuried erinnert an Zahlungstermine für bestimmte Steuern und Gebühren. Fällig werden am Mittwoch, 15. November,

die vierte Rate für Gewerbesteuer, Grundsteuer A und B, Müll- und Abwassergebühren. Die Gemeinde bittet „um pünktliche Einzahlung“. mm

INFORMATIONENABEND

Private
Volksschule
Holzkirchen

Donnerstag, 9. November 2023
19:00 Uhr

Website: ganztagsschule.de